

Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ausgabe Juli | August | September 2018

Ihre Meinung zählt!
**EINLADUNG ZUR
GEMEINDE-
VERSAMMLUNG**
S. 11

BLICKPUNKT

S. 4

„Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze“ –
Kita-Kurator Matthias Meier im Gespräch
über die drei Gemeinde-Kitas

„Einfach superkrass nett“

50 Jahre Kinderbetreuung im Martin-Niemöller-Haus – Ehemalige
erinnern sich an eine unbeschwerte Kindheit an historischem Ort S. 6

Angedacht	2
Kita-Kurator Matthias Meier zur Situation der drei Gemeinde-Kitas.....	4
50 Jahre Kinderbetreuung im Martin-Niemöller-Haus.....	6
Spielend lernen: die Kita Thielallee	8
Sport und Gottes Wort: „Kita in Bewegung“ im Faradayweg 15	9
Gemeinde & Leben	10
Bericht aus dem Gemeindegemeinderat	10
Offene Werkstatt zum Martin-Niemöller-Haus.....	11
Offene St.-Annen-Kirche	11
Einladung zur Gemeindeversammlung	11
Vortrag zu Helmut Gollwitzer	12
Seminar zu Martin Niemöller.....	12
Tag des offenen Denkmals	13
„Worte und Taten des Protests“	14
Filmabend zu Rudi Dutschke	14
Bibel & Bach	15
Ehrensache: Das Sprachcafé	16
Herzliche Einladung zum Ehrenamtsfest	17
Einladung zum Vorkonfirmandenunterricht	17
Prädikantin Ulrike Holle	18
Musik in unserer Gemeinde	20
Freud & Leid	22
Termine & Adressen	24
Besondere Gottesdienste	28
Gottesdienste	30
Adressen & Sprechzeiten	32

„Besser eine Hand voll mit Ruhe als beide Fäuste voll mit Mühe und Haschen nach Wind“ Prediger 4,6

„Aus Mangel an Ruhe läuft unsere Zivilisation in eine neue Barbarei aus. Zu keiner Zeit haben die Tätigen, das heißt die Ruhelosen, mehr gegolten. Es gehört deshalb zu den notwendigen Korrekturen, welche man am Charakter der Menschheit vornehmen muss, das beschauliche Element in großem Maße zu verstärken.“

Diese Worte könnten aus unseren Tagen stammen, wurden jedoch schon 1882 von Friedrich Nietzsche formuliert. Es gilt, „das beschauliche Element in großem Maße zu verstärken.“ Wie viele von uns fühlen sich oft ruhelos! Wir hasten von einem zum anderen. Ja, Beschaulichkeit: Zeit, die Dinge in Ruhe zu durchdenken, Erlebtes nochmal zu reflektieren, nicht immer schon das Nächste planen zu müssen, sondern mit Muße eines nach dem anderen anzugehen.

In diesem Gemeindebrief stehen die drei Kindertagesstätten unserer Dahlemer Gemeinde im Fokus. Was ist uns für unsere Kinder besonders wichtig? Wie möchten wir sie beim Aufwachsen begleiten? Was sind christliche Werte, die wir ihnen mitgeben möchten? Und wie können wir als Gemeinde die Eltern und Familien der Kinder unterstützen?

Bei Jesus geht es in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen immer wieder um die Frage, was für uns im Leben eigentlich das Wichtigste ist. So sagt er zum Beispiel im Lukasevangelium (Lk): „Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat“ (Lk 12, 15). Oder: „Das Leben ist mehr als Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung“ (Lk 12, 23). Dreht euch im Leben nicht nur um das Materielle – es wird euch nicht wirklich erfüllen! „Macht euch Geldbeutel“, so seine Worte, „die nicht altern, einen Schatz, der niemals abnimmt ... Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein.“ (Lk 12, 34).



Pfarrerin Cornelia Kulawik



Und er benennt solche Geldbeutel, die nicht altern, solche immateriellen Schätze: „Seid barmherzig, richtet nicht übereinander, verdammt einander nicht, vergebt einander.“ (vgl. Lk 6, 36f). Um dieses auszuführen, erzählt er immer und immer wieder Geschichten: Seid barmherzig. Dies illustriert er mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37). Verdammt nicht: Dafür steht das Gleichnis vom Zöllner Zachäus (Lk 19,1–10). Verdammt diesen Zöllner nicht, sondern gebt ihm eine Chance, dass er sein Leben ändern kann.

Und Jesus erzählt nicht nur Geschichten, er lebt dies, was er als „Schatz“ bezeichnet. Vergebt einander. So lässt er sich von einer Sünderin die Füße salben und sagt zu dem Pharisäer, bei dem er zu Gast ist: „Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt.“ (Lk 7,36–50)

All diese Worte, all diese Szenen sind allein aus dem Lukasevangelium entnommen.

Worauf richtest du dein Leben aus? Was ist dein Schatz, an den du dein Herz hängst?

Und dann erzählt Jesus ein Gleichnis vom Reich Gottes (Lk 14, 16–24). Er vergleicht es mit einem großen Festmahl. Wir sind eingeladen, das Leben zu feiern. Wir werden bewirtet. Wir dürfen aus solch einer Fülle leben und in Gemeinschaft wie bei einem großen Festessen alles teilen, was uns angeboten wird. Und wir brauchen keine Sorge haben, dass wir zu kurz kommen. Es ist für alle Gäste vortrefflich gesorgt.

Das Leben so wahrzunehmen, befähigt uns zur Barmherzigkeit, wir brauchen nicht richten, nicht andere verdammen. Wir können Fehler, die andere machen, vergeben. Wir sind alle Gäste am Tisch Gottes. Das einzige, was wir brauchen, ist Zeit, Ruhe, Beschaulichkeit, um das Leben so wahrnehmen zu können.

„Aus Mangel an Ruhe läuft unsere Zivilisation in eine neue Barbarei aus. Es gilt, das beschauliche Element in großem Maße zu verstärken.“

Beschaulichkeit: Ich möchte Nietzsche nicht vereinnahmen. Für ihn hat dies sicher nichts mit dem Reich Gottes zu tun, da er mit dem Ausdruck „Reich Gottes“ wenig anfangen konnte. Für mich hängen jedoch beide Begriffe durchaus zusammen und das Gleichnis ist gewissermaßen die erzählerische Umsetzung dessen.

Denn die Eingeladenen antworten: „Ich habe einen Acker gekauft und muss hinausgehen und ihn besehen. Ich bitte dich: Entschuldige mich. Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich. Ich habe eine Frau geheiratet, darum kann ich nicht kommen.“

Bei der letzten Begründung der Absage muss man wissen, dass in der antiken Gesellschaft hier nicht an eine romantische Liebesheirat gedacht ist, sondern die Frau ebenso als Besitz galt. Bei den Entschuldigungen steigert sich einfach nur der Wert des Besitzes: Acker, Ochsen, Frau.

Worauf richten wir unser Leben aus? Was möchten wir unseren Kindern für ihr Leben mitgeben? Ich höre das Gleichnis im Kontext der Botschaft Jesu nicht als moralisierende Geschichte, die uns etwas verwehren möchte. Sondern vielmehr lese ich sie als eine tiefe Lebensweisheit, dass wir das eigentliche Leben verpassen, die Fülle, den Reichtum, die Schönheit, wenn wir uns in unserer Geschäftigkeit nicht unterbrechen lassen, um der Beschaulichkeit Raum zu geben. Nur so werden wir etwas spüren von Gottes Nähe.

Wenn ich freitags in der Kita Faradayweg bin, wenn wir gemeinsam singen und ich biblische Geschichten erzähle, dann ist mir dies vielleicht das Wichtigste: Raum und Ruhe schaffen, um die Kinder für diese Dimension unseres Lebens zu öffnen.

Ihre Pfarrerin **Cornelia Kulawik**



„Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze“ – Kita-Kurator Matthias Meier zur Situation der drei Gemeinde-Kitas

► *Berlin wächst, immer mehr Eltern suchen verzweifelt nach Betreuung für ihre Kinder. Was merken Sie von dem Druck?*

Für uns ist das große Thema das Personal. Es ist schwierig, gute Leute zu finden. Die vorhandenen Mitarbeiterinnen stehen sehr unter Druck, weil es zum Beispiel kaum kurzfristigen Ersatz bei Krankheiten gibt – das ist ein Problem. An dieser Front haben wir am meisten zu kämpfen. Allerdings haben wir es noch vergleichsweise gut, denn Dahlem gilt für Berliner Verhältnisse als attraktives Umfeld. Das wissen die Erzieherinnen und Erzieher und bewerben sich gern bei uns. Sehr begrüßen würden wir die Bewerbung von Erziehern, leider sind die noch sehr selten.

► *Wie viele Stellen sind vakant?*

Wir werden demnächst eine Stelle in der Kita Thielallee ausschreiben. Vielleicht kommt 2018 noch eine weitere hinzu. Einige Erzieherinnen sind nah an der Verrentung. In solchen Fällen bin ich dafür, möglichst früh für Ersatz zu sorgen, auch wenn es Überlappungen gibt. Das ist zwar etwas teurer für die Gemeinde als Träger der Kitas, aber es ist wirklich schwer, engagiertes Personal zu bekommen. Einige Erzieherinnen wollen auch Arbeitszeit reduzieren. Der Job ist ja sehr fordernd.

► *Große Investitionen sind auch getätigt oder stehen noch an.*

Ja, die Küche in der Kita Faradayweg muss saniert werden. Das kostet 50.000 Euro. In der Kita Thielallee wurde die Küche vor zwei Jahren saniert, für 115.000 Euro. Das Problem ist: Für die vorhandenen Einrichtungen gibt es einen gewissen Bestandschutz, aber sobald man etwas nennenswert verändert, geht dieser Schutz verloren. Dann sind die heute geltenden Vorgaben umzusetzen, in der Küche muss heute z.B. vieles aus Edelstahl sein, die Fliesen müssen eine bestimmte Rutschfestigkeit haben. Man muss sagen: Rein betriebswirtschaftlich gesehen sind die Kitas für unsere Gemeinde Zuschussbetriebe. Da fließt einiges an Kirchensteuer rein. Dinge wie die Küchensanierung oder die Gebäude- und Grundstückskosten kriegen wir nicht durch den Senat finanziert. Für die



Matthias Meier, seit 2010 im Gemeindevorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem. Seit drei Jahren ist er Kita-Kurator. Seine Kinder haben Gemeindegottesdienste besucht.

Küchensanierung in der Kita Faradayweg bekommen wir aber für einen Teil der Investitionen Zuwendungen der Landeskirche und des Kirchenkreises.

► *Dennoch leistet sich die Gemeinde drei Kitas – so viele wie keine andere im Kirchenkreis.*

Wir sehen viele positive Effekte der Kita-Arbeit. Die Bindung zwischen den Familien, ihren Kindern und der Gemeinde gelingt sehr natürlich, wenn die Kinder in einer unserer Kitas waren. Das sieht man zum Beispiel an den Kinderbibeltagen, bei denen zu Beginn der Sommerferien 60 bis 80 Kinder zusammenkommen.

► *Wie ist das Verhältnis von Plätzen zu Bewerbungen?*

Es gibt mehr Anmeldungen als Plätze, aber der Druck war schon einmal größer. Eine Mangelsituation haben wir immer noch.

► *Nach welchen Kriterien werden Kinder ausgewählt?*

Der Kita-Ausschuss entscheidet das. Der tagt Ende Februar beziehungsweise Anfang März. Wichtig ist, wann jemand sich auf der Warteliste eingetragen hat und ob Geschwisterkinder schon in unseren Kitas sind. Außerdem achten wir auf eine ausgewogene Alterszusammensetzung der Gruppen, eine gute Mischung von Jungen und Mädchen und eine tragfähige Verteilung von Teil- und Vollzeitplätzen.

► *Ist die Gemeindezugehörigkeit entscheidend?*

Wir haben gleiche Zugangschancen für alle. Nur wenn Gleichstand bei anderen Kriterien herrscht, sind Familien im Vorteil, die sich in der Gemeinde engagieren.



► **Was sollten Eltern beachten, die ihr Kind auf eine der drei Kitas geben möchten? Müssen sie quasi schon am Tag der Geburt vorstellig werden?**

Es ist schon gut, wenn sie sich früh kümmern. Die Kitas haben Sprechstunden. Da kann man sich der Kitaleitung vorstellen und sich umgekehrt ein Bild von den Kitas machen. Eltern sollten auch klar äußern, welche der drei Kitas ihre erste Präferenz ist. So sind etwa die Öffnungszeiten unterschiedlich: Die Niemöller-Kita ist eine Teilzeitkita, Faradayweg und Thielallee bieten Vollzeitplätze.

► **Worin unterscheiden sich die Gemeinde-Kitas von anderen?**

Das Kirchenjahr und seine Feste werden ganz bewusst gefeiert. Wir versuchen auch, die nicht ganz so eingängigen Feste wie Pfingsten aufzugreifen. Freitags wird eine biblische Geschichte erzählt – das wird von den Pfarrern begleitet. Und man singt gemeinsam. Ein ganz großer Unterschied ist auch: Unsere Kitas sind nicht so groß. Kinder, Erzieherinnen, Eltern haben einen guten Überblick, wir haben eigene Küchen. Und Eltern haben in gemeindlichen Kitas sehr gute Möglichkeiten, aktiv mitzuwirken. Eine Beteiligung bei Ausflügen, beim Vor-

lesen oder bei Festen ist ausdrücklich gewünscht und wird auch gerne wahrgenommen.

► **Sind Kinder anderer Konfessionen in den Einrichtungen?**

Überwiegend sind es schon christliche, so wie in der Bevölkerung. Wir nehmen aber auch Kinder mit anderer Religionszugehörigkeit auf, wir haben und hatten beispielsweise muslimische, buddhistische sowie jüdische Kinder in unseren Kitas.

► **Es gibt eine öffentliche Debatte darüber, ob Erzieherinnen und Erzieher zu wenig verdienen. Was meinen Sie?**

Ich bin sehr dafür, dass Erzieherinnen und Erzieher gut bezahlt werden. Die frühkindliche Bildung ist für den weiteren Lebensweg der Kinder ganz entscheidend. Das geht klar aus wissenschaftlichen Forschungsarbeiten hervor. Wenn die frühkindliche Bildung ein gutes Fundament legt, gelingt die schulische und berufliche Bildung viel besser. Insofern lohnt es sich sehr, in den frühkindlichen Bildungsbereich zu investieren. Da ist in den letzten Jahren einiges vorangekommen, dennoch gibt es bei der pädagogischen Qualität und der Gehaltsstruktur noch viel zu tun.

Das Interview führte **Ulrich Wangemann**



Der Mini-Club ist längst erwachsen: 50 Jahre Kinderbetreuung im Martin-Niemöller-Haus

1968 gingen die Studenten auf die Barrikaden und Dahlemer Kinder in die neue Spielgruppe zu Frau Paterna ins Martin-Niemöller-Haus. Auch zu diesem Zeitpunkt fehlten bereits Kindergartenplätze. So hatte die Dahlemer Gemeinde beschlossen, im ehemaligen Jugendraum des damals noch vom Pfarrer bewohnten Gemeindehauses in der Pacelliallee 61 eine Kinderbetreuung einzurichten.

Der dazugehörige Garten durfte allerdings noch nicht genutzt werden, regelmäßig gingen die Kinder deshalb nach ihrer Spielzeit im Haus in den Garten der Gemeinde an der Thielallee/Ecke Kuckucksweg und wurden von dort vor der Mittagszeit abgeholt. Erst als in den 70er-Jahren das Friedenszentrum seine Arbeit aufnahm, stand der wunderbare Garten des Hauses den Kindern zur Verfügung.

Es gab zwei Gruppen (1. Gruppe – 3 Tage, 2. Gruppe – 2 Tage), die im Wechsel dieses Angebot nutzten. „Oma“ Paterna war heißgeliebt von den Kindern und nicht minder von den Müttern. Trotz der Kürze der Spielzeit wurden kirchliche und jahreszeitliche Feste vorbereitet und ausgestellt.



Kindergarten-Feier mit "Oma" Paterna Anfang der 70er Jahre. Foto: Monika Matthes

Nach 11 erfüllten Jahren ging Frau Paterna dann in den Ruhestand und Ingrid Krüger wurde 1979 von Pfarrer Schulze und Pfarrer Wellmann gebeten, die Arbeit fortzusetzen.



Ingrid Krüger

Frau Krüger tat dies 22 Jahre lang und baute in ihrer – nun „Mini-Club“ genannten – Einrichtung eine Umgebung voller Geborgenheit, Vertrauen und Liebe für die Kinder auf. Dabei sah sie ihre Erziehungsaufgabe nie losgelöst vom Elternhaus und nahm die „ergänzende Familienziehung“ sehr ernst. Es wurden „Elterndienste“ eingeführt, so dass an jedem Tag eine Mutter die Kinder mitbetreute. Die Gemeinde sollte sich mehr einbringen. Auf Ingrid Krügers Wunsch hin kam der für die Kinderarbeit zuständige Pfarrer nun regelmäßig in die Gruppen.

Stets wurden die kirchlichen Feste gemeinsam vorbereitet, Bastelabende und das Sommerfest organisiert und Geburtstage gefeiert. Auf Wunsch der Eltern entstanden Gesprächskreise, um sich über Fragen der christlichen Erziehung auszutauschen. Sie fanden bald im privaten Rahmen statt.

Die Welt als Gottes Schöpfung wahrzunehmen und Ehrfurcht davor zu wecken, war eines von Ingrid Krügers Hauptanliegen. Wie selbstverständlich lernten „ihre“ Kinder, für die Mahlzeiten zu danken, Blätter nicht von den Bäumen zu reißen und Käfer zu bewundern.

Als im August 1997 der Mini-Club zu einer senatsgeförderten Halbtageseinrichtung umgewandelt wurde, traf der neue Name „Eltern-Kind-Gruppe“ schon sehr lange zu, denn hier fühlten sich alle wohlgeborgen.

► Clemens von Laer erinnert sich: *„Auch wenn die Kindergartenzeit in Dahlem nun schon viele Jahre zurück liegt, so ist mir die Erinnerung an Frau Krüger sofort sehr präsent. Sie war nämlich der Grund, warum nicht nur ich, sondern viele der anderen Kinder auch, so gerne in das Martin-Niemöller-Haus in der Pacelliallee gingen.“*

Mit ihrer liebevollen Art organisierte Frau Krüger nicht nur das Spielprogramm im Haus selbst, sondern auch das Sportprogramm im großen, hinter dem Haus gelegenen Garten. An die aufregenden Klettereinheiten und das Versteckspiel erinnere ich mich besonders gerne. Erwähnenswert sind die vielen Begegnungen, die ich mit Frau Krüger noch mehrere Jahre nach meiner Kindergartenzeit in Dahlem hatte. Es war ihre herzliche und persönliche Art, die ich so sehr mochte. Deshalb bin ich häufig mit meinen Freunden, die teilweise auch ihren Kindergarten besucht hatten, extra an ihrem Haus im Hirschsprung vorbei geradelt. Wenn wir dann Glück hatten und sie uns sah, winkte sie uns sofort zu und freute sich, uns anzusprechen. Wenn ich heute als fast 30-jähriger an dem Kindergarten oder ihrem eigenen Haus vorbei fahre, dann denke ich mit größter Freude an meine Kindergartenzeit und besonders die netten Begegnungen mit Frau Krüger zurück.“

2001 übernahm Elisabeth Wennige die Eltern-Kind-Gruppe. Schon vor ihrer "späten" Ausbildung zur Erzieherin war ihr eigener Sohn ein Mini-Club-Kind bei Frau Krüger. Zwölf weitere Jahre wurde das Halbtags-Angebot mit dem Konzept der verbindlichen Elternmitarbeit von Familien aus der Gemeinde und auch weit darüber hinaus gut und gerne angenommen.



Elisabeth Wennige (2. v. r.) bei einem Ausflug nach Mitte

► Martina Mietzschs und Michaela von Lenthes gemeinsame Erinnerungen: *„Mit unseren Kindern sind wir viele Jahre lang in der „Eltern-Kind-Gruppe“ ein- und ausgegangen. Der Ort war wunderschön, das Haus geschichtsträchtig und der Garten himmlisch. Es war insbesondere das fröhliche Wesen der Erzieherin, die die Kindergartenzeit so besonders machte. Elisabeth war einfühlsam und geduldig mit den Kindern, aber auch gegenüber den Müttern. Sie ließ sich so gut wie nie aus der Ruhe bringen, und wenn doch, dann nur, um schnell wieder zu ihrer Fröhlichkeit zurückzufinden. Unsere Kinder, mittlerweile alle im Teenageralter, bringen es auf den Punkt: ‚Elisabeth war einfach superkrass nett und lustig.‘ Sie erinnern sich an herrliche Kirchen- und Sommerfeste, an die Berlin-Ausflüge mit Plantschen vor dem Reichstag, an den geliebten Kissenraum, an kaum wieder einfangbare Frösche, die man so stolz hereingetragen hatte und, ach ja, das gemeinsame Beten vor dem Frühstück, meistens mit „lieber Gott wir danken dir“, manchmal mit dem fast noch beliebteren Lied vom „Hunger, Dreck und Fliegen, wenn wir jetzt nichts kriegen“. Kurzum, es konnte unseren Kindern nichts Besseres geschehen, als ihre Kindergartenjahre in der Pacelliallee verbringen zu dürfen.“*



Elisabeth Wennige (l.) und Martina Mietzsch bei einer Faschingsfeier

► Abiturientin Elisa Bach schreibt: *„Ich erinnere mich gern an meine Zeit im Kindergarten. Besonders schön war der riesige Garten, in dem wir zusammen gespielt und immer wieder neue Sachen entdeckt haben. Einmal fanden wir eine lebendige Landschildkröte. Der Kindergarten hatte nur eine Gruppe und ich fühlte mich dort sehr wohl. Elisabeth ist individuell auf uns eingegangen und war eine wichtige Bezugsperson für uns. Einmal in der Woche kam die Pfarrerin in unsere Gruppe, um uns Bibelgeschichten zu erzählen. So wurde mein Interesse für die Gemeinde schon früh geweckt. Deshalb war ich bei vielen Gemeindeveranstaltungen und engagiere mich heute in der Jugendarbeit. Ich bin immer noch mit einigen Freunden aus*

Fortsetzung auf S. 8



Fortsetzung von S. 7:

meiner Kindergartenzeit im Kontakt, und wir unterhalten uns gerne über unsere Erlebnisse von damals.“

Nach der Eröffnung des Erinnerungsortes im Jahr 2008 und Plänen zur Sanierung und Erneuerung des Profils des Hauses gab es starke Bemühungen um den Erhalt des Kindergartens. Der Gemeindegemeinderat entschloss sich 2013, den Kindern im Haus eine Zukunft zu geben und gleichzeitig dem gesellschaftlichen Wandel zu folgen und die Einrichtung in eine Teilzeitkita umzuwandeln – sie schließt jetzt nicht mehr vor dem Mittagessen, sondern um 14.30 Uhr. Als Ergänzungsangebot zu unseren zwei „großen“ Kitas werden jetzt 18 Kinder bis zum frühen Nachmittag, inklusive Mittagessen betreut.



Elisa Bach (Mitte) im Alter von 4 Jahren

Seitdem gibt es zwar keine Elternmitarbeit mehr, aber über die Refinanzierung des Senats konnte zusätzliches Personal eingestellt werden. Gerne hätten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, am 1. September zur 50-Jahr-Feier eingeladen und Ihnen einen Einblick in die frisch renovierten Räumlichkeiten gegeben, aber die Kita-Räume werden wahrscheinlich erst Ende des Jahres bezugsfertig sein. Dennoch: Aufgeschoben ist nicht aufgehoben!



Elisabeth Wennige leitet seit 2001 die Teilzeitkindertagesstätte im Martin-Niemöller-Haus

Spielend lernen: die Kita Thielallee

Sie finden uns in der unteren Etage im Gemeindehaus. Wir (7 Erzieherinnen, 1 Wirtschaftskraft, 1 Köchin, und ein Bfd'ler) betreuen 50 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und arbeiten nach einem teiloffenen Konzept, das auf unsere Kita zugeschnitten ist. Das Konzept bietet den Kindern und Erzieherinnen eine Balance zwischen offenen und gruppeninternen Tagen. Dabei legen wir großen Wert auf das freie Spiel, damit wird das Sozialverhalten gefördert, die Kinder in ihren eigenen Fähigkeiten gestärkt und der Phantasie viel Raum gelassen. Zu unseren umfangreichen Angeboten wie malen, basteln, musizieren, turnen, vorlesen u.a. gehören auch Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung (Domäne, Museen, Britzer Mühle) sowie das Feiern der christlichen Feste im Jahreskreis, Geburtstage, Fasching, Abschied der Großen.

Ein besonderer Schwerpunkt ist für uns das Vermitteln und Vorleben von biblischen Geschichten und christlichen Werten. Wobei es nicht nur um die Andachten und die biblische Zeit mit Pfarrer Oliver Dekara beziehungsweise zwei Erzieherinnen für die Jüngeren geht, sondern um das Verknüpfen der Geschichten mit dem Alltag der Kinder und ihren Familien.



Um die Kinder und ihre Familien weiterhin mit einladenden Räumen empfangen zu können, stehen nun einige **Renovierungsarbeiten** an. **Wir würden uns freuen, wenn uns jemand bei der Suche nach geeigneten Firmen (Fußböden & Wände) unterstützen kann.** Gerne nehmen wir auch eine **Spende** zur Finanzierung dieser Aufgabe an. (Kontakt Daten s. letzte Seite)

Manuela Rättsch und Anja Mladjovic

Sport und Gottes Wort: „Kita in Bewegung“ im Faradayweg 15

Unsere Kindertagesstätte im Faradayweg 15 ist ein Haus für 60 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren. Sie werden in vier altersgemischten Gruppen betreut. Mit Hilfe vieler Angebote sollen die Kinder ihre Kreativität entfalten und ihr Selbstbewusstsein ausbauen. Wir sind eine „Kita in Bewegung“ mit vielseitigen Angeboten körperlicher Betätigung. Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Kita, Eltern und Gemeinde ist uns wichtig.

Ein wesentlicher Bestandteil sind unsere gemeinsamen Feste in der Jesus-Christus-Kirche, die wir mit der Gemeinde feiern und gemeinsam gestalten. Jeden Freitag kommt Pfarrerin Cornelia Kulawik ins Haus, erzählt biblische Geschichten und singt mit den Kindern.

Der Förderverein der Gemeinde unterstützt uns auch in diesem Jahr, indem wir eine Bundesfreiwilligendienstlerin finanziert bekommen. Dies ist eine große Unterstützung für das Haus und alle Mitarbeitenden.

Im vergangenen Jahr sind vier neue Mitarbeiterinnen in das Haus gekommen. Die Gruppen wurden neu zusammengestellt



und es gibt kleine konzeptionelle Änderungen. Eine Neuerung ist das Teamleitungsmodell (zu zweit), das seit Anfang Dezember gut funktioniert.

Die erste große gemeinsame Aufgabe ist der **Umbau der Küche**. Es geht hierbei um bessere Arbeitsbedingungen und um die Erfüllung von Auflagen des Veterinäramtes. Wir wollen eine eigene Küche behalten, in der wir täglich frisch kochen können. Dies bedeutet, dass die Elektrik erneuert werden muss, neue Wasseranschlüsse gelegt und Fliesen- und Malerarbeiten zu bewerkstelligen sind. Diese Kernsanierung wird von Konsistorium und Kirchenkreis unterstützt. **Um den Eigenanteil von circa 7.000 Euro aufbringen zu können, bitten wir um Spenden** an die Gemeinde für die Kita Faradayweg.

Auch für Arbeiten im Garten der Kita sammeln wir Spenden, es musste der Fahrweg für Kinderräder erneuert werden, ein Sandaustausch ist wieder notwendig und einige Spielgeräte müssen generalüberholt werden. Die Finanzen hierfür akquirieren wir über Spenden und zusätzliche Aktionen.

Wir freuen uns über jede Unterstützung seitens der Gemeindemitglieder. Vielen Dank!



Die KiTa Faradayweg (Gartenansicht)



Bericht aus dem Gemeindegemeinderat (GKR)

Der GKR, das Leitungsgremium unserer Gemeinde, trifft sich monatlich, um über inhaltliche, organisatorische, über finanzielle, bauliche und personelle Fragen der Gemeinde zu beraten und zu entscheiden. Einige wichtige Ergebnisse der Beratungen sind im Folgenden aufgeführt.

Die restlichen Arbeiten am Martin-Niemöller-Haus, die abschließende Finanzierung, Programmgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. haben nicht nur den GKR in den letzten Wochen vor der Eröffnung sehr beschäftigt. Herzlichen Dank für alle Unterstützung! Nun ist diese Sanierung fast abgeschlossen, da beginnen die Planungen für ein weiteres großes Bauvorhaben: die Jesus-Christus-Kirche muss nach 85 Jahren rund um erneuert und energetisch saniert werden. Überlegungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit, zum Erhalt der guten Akustik und natürlich zum Denkmalschutz spielen dabei eine wichtige Rolle. Gern informiert der GKR zum Stand der Dinge in der Gemeindeversammlung am 28.8.2018, 19.00 Uhr. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen. Herzliche Einladung!

Der GKR hat die Jahresrechnung 2017 beschlossen. Insgesamt ist das Ergebnis erfreulich. Rücklagen insbesondere für die Erhaltung der Bausubstanz konnten gestärkt werden. Ohne die gute wirtschaftliche Konjunktur und damit verbundene Kirchensteuern, ohne Ihre Spendenbereitschaft und ohne erfolgreiche Förderanträge wäre das nicht möglich. Auch die Vermietung unserer Räume spielt eine wichtige Rolle auf der Einnahmeseite. Bitte wenden Sie sich jederzeit an uns, wenn Sie wissen möchten, wie die Gemeinde mit den ihr anvertrauten Finanzmitteln umgeht.

Der GKR hat sich mit der Datenschutzgrundverordnung befasst und Regelungen für einen korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten in der Gemeinde vereinbart. Ehren- und Hauptamtliche sind aufgefordert entsprechende Verpflichtungserklärungen zu unterschreiben. Personen, deren Daten z.B. im Gemeindeblatt veröffentlicht werden, sind gebeten zuvor schriftlich ihr Einverständnis zu erklären. Der Umgang mit Email-Verteilern wird angepasst.

Die Uganda-Partnerschaft der Gemeinde mit der Peace and Development Foundation Africa kann dank einer Förderung durch Brot für die Welt erneut ein Ausbildungsprojekt durch-

Jahresrechnung 2017

Datenschutzgrundverordnung

GKR

Bau- und Sanierungsmaßnahmen
Jesus-Christus-Kirche

Kindertagesstätten

Kirchenasyl

Uganda

führen. In den nächsten zwei Jahren geht es um die Etablierung eines landwirtschaftlichen Ausbildungskurses und die Fortsetzung der Gewaltfreiheitstrainings in Gulu, Nord-Uganda. Mehr dazu auf unserer Homepage.

Das Kirchenasyl, das die Gemeinde in den vergangenen Monaten durchgeführt hat, konnte inzwischen beendet werden. Die Familie ist in ein Wohnheim in Marzahn umgezogen, erhält Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und ist krankenversichert. Der Unterstützerkreis, dem an dieser Stelle herzlich zu danken ist, hat die Erfahrungen ausgewertet. Es hat sich bestätigt, dass für ein solches Engagement die Begleitung durch Asyl in der Kirche unverzichtbar ist. Die Gemeinde ist hier seit vielen Jahren Mitglied.

Die drei Kindertagesstätten standen im Mittelpunkt der Junisitzung. Der Entwurf eines Trägerleitbildes wurde besprochen. Dem GKR ist die enge Verbindung von Gemeinde und ihren Kitas, sind die Impulse für Gemeindeaufbau und Gemeindeentwicklung sehr wichtig. Dies kommt z.B. in den wöchentlichen Besuchen der Pfarrer in den Kitas zum Ausdruck, in der Beteiligung der Kitas an Festen und Veranstaltungen, in Gottesdiensten zu Beginn des Kita-Jahres oder in der Teilnahme von GKR-Mitgliedern an Elternabenden oder Teamsitzungen.

Im Juni feiern viele Familien mit ihren Jugendlichen in unseren beiden Kirchen Konfirmation. Der Gemeindegemeinderat wünscht allen Konfirmierten Gottes Segen!

Katja von Damaros, GKR-Vorsitzende

Donnerstag, 26. Juli 2018

18.30 Uhr, Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Zweite offene Werkstatt zum Martin-Niemöller-Haus

Herzliche Einladung zur zweiten Werkstatt-Veranstaltung zum Martin-Niemöller-Haus (MNH): Erneut gibt es Gelegenheit dazu, die vielen Möglichkeiten der Mitgestaltung kennenzulernen und in lockerer Arbeitsatmosphäre aktiv an zukünftigen Angeboten und Formaten zu feilen.

Schwerpunkt ist diesmal der Betrieb des Hauses, der nach der Eröffnung nun in Gang kommt: Wie können wir Öffnungszeiten gewährleisten? Wer möchte Besuchergruppen durch Ausstellung und Erinnerungsensemble führen? Wie und wo soll sich das MNH im Internet präsentieren?

Haben Sie Vorschläge und wollen an diesem anspruchsvollen Projekt mitwirken? Kommen Sie einfach vorbei! Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Anmeldung zum Newsletter für regelmäßige Informationen zum Martin-Niemöller-Haus über: erinnerungsort@kg-dahlem.de



Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

Am Sonnabend und Sonntag von 11.00 bis 13.00 Uhr
Ausnahmen: 18. und 19. August, 15. und 16. September
Sonnabend: 13.00–18.00 Uhr und am Sonntag 11.00–18.00 Uhr

Achtung: 9. September ist Tag des offenen Denkmals

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:
Pfarrerin i. R. Maria Ruppel
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

Gemeinde- versammlung

Neues Format für die Gemeindeversammlung, erstmalig im neueröffneten Martin-Niemöller-Haus

Dienstag, 28. August 2018, 19.00 Uhr

Um weitere Kreise der Gemeinde für die alljährliche Gemeindeversammlung zu erreichen, wollen wir uns an einem Wochentag abends bei einem Glas Wein treffen – bislang tagten wir sonntags nach dem Gottesdienst.

Wir wollen von Ihnen, liebe Gemeindemitglieder, Anregungen bekommen, Lob und Tadel hören und so mit Ihnen über die Gemeindefarbeit ins Gespräch kommen. Welche Schwerpunkte sind wichtig? Wie läuft die Kinder- und Jugendarbeit, die Kirchenmusik und die Arbeit im Martin-Niemöller-Haus?

Weitere Baumaßnahmen stehen an: Eine behördlich veranlasste Brandschutzertüchtigung im Gemeindehaus Thielallee und die Sanierung der Jesus-Christus-Kirche sind große Projekte, die uns die nächsten Jahre beschäftigen werden.

Dies und viele Themen, die Ihnen am Herzen liegen, sind sicher gute Gründe, am 28. August um 19 Uhr ins Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61, zu kommen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Micheline Andreae für den GKR



Donnerstag, 30. August 2018
19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

„Der ganz andere Gott will eine ganz andere Gesellschaft“ – Das Lebenswerk Helmut Gollwitzers

Vortrag von Prof. Dr. Andreas Pangritz, Bonn
mit Austausch, Gespräch, Ausstellungsbesichtigung und Planung eines Arbeitskreises „Gollwitzer lesen“

Das Lebenswerk Gollwitzers auf 100 Seiten? Ja, und dass Andreas Pangritz diese 100 Seiten im prägnant-zurückgenommenen Erzählstil vorlegt, ist außerordentlich verdienstvoll, denn Gollwitzer scheint „heute weitgehend vergessen zu sein.“ Unvorstellbar, wenn man bedenkt und jetzt wieder nachlesen kann, in welcher verwegener Weise er die großen Themen der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts angegangen ist, ja, auch mit Überspitzungen und verbalem Handgemenge, aber immer mit prophetischer Leidenschaft, stürmisch-biblischer Energie und fränkisch-bayrischer Streitlust. Zum Glück vergibt Pangritz wenig Platz für maßlose Kritik an Gollwitzer, sondern setzt in knappen sehr gelungenen Paraphrasen die Themenkreise „Christlich-marxistischer Dialog“, „Begegnung von Juden und Christen!“, „Welt-Wirtschafts-Katastrophe“, „Frage nach dem Sinn“. Wo seine Stimme in der globalen Flüchtlingskatastrophe zu hören gewesen wäre, ist nach der Lektüre von Pangritz' Erinnerungsbuch keine Frage.

Vieles vom schmalen Band gehört ins „Lesebuch für die Oberstufe“, ebenso für Predigerseminare und Gemeindegruppen. Brigitte Gollwitzers schönes Wort „Frei sagen, was recht ist“ ist ein unabwiesbarer Appell, heute wieder Gollwitzer zu lesen. Dank an Andreas Pangritz, Dahlem, Gollwitzers „Ort“ des eingreifenden Glaubens im Kolleg und auf der Kanzel, wieder zu erinnern.



Helmut Gollwitzer (1908–1993)
Foto: Privat

Helmut Ruppel

Andreas Pangritz: „Der ganz andere Gott will eine ganz andere Gesellschaft“ Das Lebenswerk Helmut Gollwitzers (1908–1993), 100 S., Kohlhammer Verlag Stuttgart, 15 Euro

Sonntag, 9. September 2018
16.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

„Niemöller!“ – Ein rechter Mann zur rechten Zeit

Seminar: Einführung und Begleitung durch die neue Ausstellung im Martin-Niemöller-Haus

1982 wurde im Martin-Niemöller-Haus die Ausstellung „Unterwegs zur mündigen Gemeinde“ eröffnet. Der Katalog kam in die Hand vieler Gemeindeglieder und bot mit seinen Texten und Bildern eine grundlegende Information zum Gedenkort Dahlem in der Bekennenden Kirche. Nun ist die Ausstellung überarbeitet im Quellenstand, Bildmaterial, Layout und den didaktischen Entfaltungen.



Martin Niemöller (1892–1984)
Quelle: Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ingrid Schmidt, Historikerin und Mitherausgeberin des Bandes „Wie kamen die Nazis an die Macht?“, gibt eine Einführung zum Thema und begleitet durch die Ausstellung am 9. September, 16.00 Uhr, alles im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“.



Eine von 14 Tafeln der neuen Ausstellung zur Geschichte der Bekennenden Kirche in Dahlem im Martin-Niemöller-Haus

„Entdecken, was uns verbindet“ – Tag des offenen Denkmals am 9. September

„Entdecken, was uns verbindet“ – so lautet der Leitsatz der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, das Motto für den „Tag des offenen Denkmals“ am 9. September. Das Motto bezieht sich auf das Europäische Kulturerbejahr 2018, als „Sharing Heritage“ EU-weit ausgerufen. Die Gemeinde Dahlem öffnet das mittelalterliche Denkmal St.-Annen-Kirche. In diesem Jahr gibt es auch das frisch sanierte ehemalige Pfarrhaus zu entdecken. Das heutige Martin-Niemöller-Haus ist nach behutsamen baulichen Eingriffen – etwa den rekonstruierten Schornsteinen und einer Gaube – in seiner historischen Dimension erneut erfahrbar. Der Denkmaltag in der Dahlemer Gemeinde hat Tradition. Die Gruppe Offene Kirche eröffnet am Sonntag, den 9. September, um 12 Uhr den Tag mit Begrüßung und Orgelspiel in der St.-Annen-Kirche. Es werden Kirchenführungen und Führungen über den Kirchhof zu Gräbern berühmter und bekannter Dahlemer angeboten. Kinder und Jugendliche entdecken die Kirche dann auf ihre Art. Blockflötenspiel, Lesungen und Segen werden den Tag abschließen. Am Büchertisch und bei Erfrischungen bieten sich Gelegenheiten zu Gesprächen.

Wichtigster Bestandteil des Programms ist in diesem Jahr die Erforschung und das Nachdenken über das Annen-Denkmal. Welche Einzelheiten verbindet unser Baudenkmal mit anderen Ländern, anderen Kulturen? Wo hat die Geschichte, auch im Detail, ihre Spuren hinterlassen? Böhmisches Künstler etwa erzählen mit den Wandgemälden von der Annenverehrung, Verzierungen an den Kirchenbänken zitieren den griechischen Tempel; die Fenster des Chores, ungewöhnlich für eine Dorfkirche, haben ihre Wurzeln in der französischen Gotik, eine Glascheibe verweist auf einen Kupferstich Dürers. Die Tafel über der Tür zur Sakristei erinnert an das Ende des 1. Weltkriegs vor 100 Jahren – und auch das Triptychon von Auschwitz verbindet uns mit unserer Geschichte. Die Annengemälde aus dem 14. Jahrhundert oder Bernhard Heiligers Crucifixus gehören ebenso zu den Geschichtszeugnissen des Baudenkmals St.-Annen-Kirche. Das historische Gebäude steht jedoch im Vordergrund.



St.-Annen-Kirche (l.) und Martin-Niemöller-Haus, Fotos: Arno Helwig

Am Martin-Niemöller-Haus finden wir ebenfalls internationale Bezüge: Heinrich Straumers denkmalgeschützter Bau von 1910 verweist deutlich auf den englischen Landhausstil jener Zeit. Im Nationalsozialismus war das Haus deutschlandweit ein verbindendes Element für bekennende Christen im Kirchenkampf und bildet heute mit der benachbarten St.-Annen-Kirche, dem Kirchhof und dem Gemeindehaus einen authentischen Ort der Erinnerung. Seit den 1980ern ist das Martin-Niemöller-Haus zudem Zentrum für friedenspolitisches Engagement und regelmäßig Ort für internationale Workcamps und Vorbereitungsseminare für Entsendungsgruppen. Gesprächsangebote und Präsentationen bieten am 9. September Einblicke in diese vielschichtige Historie des Hauses.

Dafür hält das Martin-Niemöller-Haus am 9. September parallel zu den Angeboten in der St.-Annen-Kirche zwischen 12 und 18 Uhr seine Türen geöffnet. Alle Besucher am Denkmaltag sind herzlich eingeladen, gemäß dem diesjährigen Motto zu entdecken, was unsere beiden Denkmäler mit anderen Orten, Kulturen und Geschichten verbindet.

Das Programm und die Plakate erscheinen Ende August. Wer Interesse hat, das noch kleine Team am Martin-Niemöller-Haus an diesem Tag oder darüber hinaus bei seinen Angeboten und für verlässliche Öffnungszeiten zu unterstützen, darf sich jederzeit unter erinnerungsort@kg-dahlem.de melden.

Karl Tietze/Arno Helwig



„Sie taten nicht, was der König ihnen befohlen hatte“ (2. Mose 1,17)

Worte und Taten des Protests – eine neue Reihe biblischer Gesprächsabende im Martin-Niemöller-Haus

Am 25. Januar 1934 empfängt Adolf Hitler die evangelische Kirchenführung zu einer Audienz. Eingeladen sind einige Landesbischöfe, der Vorsitzende der Reformierten Christen und Martin Niemöller als Führer der kirchlichen Opposition.

Später gab Niemöller in einem Dokumentationsfilm aus den 1980er Jahre seine Erinnerungen an dieses Gespräch so zu Protokoll: „In dem Gespräch



Blick aus dem Martin-Niemöller-Haus zur St-Annen-Kirche (Foto: Sabeth Stickforth)

sagte Hitler: ‚Meine Herren, pfuschen Sie mir nicht in die Politik rein, das deutsche Volk überlassen Sie mir, und sehen Sie zu, wie Sie Ihren Auftrag erfüllen und die Leute in den Himmel bringen.‘ Und dann beim Verabschieden streckte er doch tatsächlich auch mir die Hand entgegen, und daraufhin habe ich sie festgehalten und habe gesagt: ‚Herr Reichskanzler, Sie haben gesagt: kümmern Sie sich um Ihre Dinge, aber das deutsche Volk überlassen Sie mir, Politik und so was. Die Verantwortung für unser Volk hat jemand anderes auf unser Gewissen gelegt und die können wir nicht verweigern.‘“

Das ethische Gewissen hatte damals nicht nur für Martin Niemöller, sondern für alle Christen der Bekennenden Kirche seinen Nährboden im Glauben. Biblische Texte waren zu allen Zeiten eine Kraftquelle, um den Herrschenden zu widerstehen und Machtmissbrauch und Unrecht anzuprangern. „Tu deinen Mund auf für die Stummen und die Sache aller, die verlassen sind.“ (Sprüche 31,8) Mit diesem Jahresthema werden biblische Texte im Kontext kirchenhistorischer Erfahrungen und Gegenwartsfragen bedacht. Sie, liebe Gemeindeglieder und Leser sind herzlich eingeladen zu dieser neuen Reihe theologischer Gesprächsabende. Im Anschluss gibt es bei einem Imbiss und Getränken die Möglichkeit, den Abend ausklingen zu lassen.

Dienstag, 21. August 2018

19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

2. Mose 1: Israels Bedrückung in Ägypten

Eine grundlegende Geschichte des zivilen Ungehorsams ist die Erzählung über die hebräischen Hebammen Schifra und Pua, die sich der Aufforderung des Pharaos widersetzen, die neugeborenen israelitischen Knaben unmittelbar nach der Geburt zu töten. „Aber die Hebammen fürchteten Gott und taten nicht, wie der König von Ägypten ihnen gesagt hatte, sondern ließen die Kinder leben.“

Dienstag, 11. September 2018

19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus

Jeremia 36,1–32: Die Verbrennung der Schriftrolle

Der Prophet Jeremia wird nicht müde, deutliche Worte gegen soziale und politische Missstände zu finden. Doch als diese ungehört bleiben, erhält er von Gott den Auftrag, sie auf einer Buchrolle aufzuschreiben, um den König und die Mächtigen zur Umkehr zu bewegen. Sie wird dem König vorgelesen. „Sooft nun Jehudi drei oder vier Spalten gelesen hatte, schnitt er sie ab mit einem Schreibmesser und warf sie ins Feuer ...“ Hier wird von einer der ersten Bücherverbrennungen berichtet, spätere folgten – zum Beispiel am 10. Mai 1933.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

Freitag, 7. September 2018, 19.00 Uhr (oder Mittwoch,

19. September 19.00 Uhr), Martin-Niemöller-Haus

„Mit Jesus auf die Barrikaden“ – Filmabend zu Rudi Dutschke

Vor 50 Jahren war Dahlem mit der Freien Universität eines der Zentren des studentischen Protests gegen den „Muff von 1000 Jahren“ und den Vietnamkrieg. Am 11. April 1968

wurde der Wortführer der Bewegung, Rudi Dutschke, bei einem Attentat lebensgefährlich verletzt. Er starb 1979 an den Spätfolgen und liegt auf unserem St.-Annen Kirchhof begraben. Für Dutschke war Jesus „der größte Revolutionär der Menschheit“. Die West-Berliner evangelischen Studentengemeinden waren mittendrin im Protest.



Das Grab Rudi Dutschkes auf dem St.-Annen Friedhof

In Anwesenheit des Regisseurs Dorian Raßloff wird der Dokumentarfilm „Mit Jesus auf die Barrikaden“ gezeigt, um im Anschluss mit ihm über die Erfahrungen und Auswirkungen der 68er-Zeit ins Gespräch zu kommen. Eintritt ist frei – um Spende wird gebeten. Moderation: Pfarrerin Cornelia Kulawik

Theologische Gesprächsabende zu „Bibel & Bach“

In der Veranstaltungsreihe „Bibel & Bach“, die jeden Sonntag vom 15. Juli bis 19. August um 11 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche stattfindet, werden in diesem Jahr Texte aus dem Prophetenbuch Jesaja (Kapitel 1–39) gelesen. In seiner prophetischen Kritik wird uns das Jahresthema: „Tu deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.“ (Sprüche 31,8) in vielfältigen Facetten begegnen. Ein Begleitheft zu „Bibel & Bach“, das an den Sonntagen erhältlich sein wird, führt in die theologischen Zusammenhänge dieser Texte ein. Daneben werden drei Gesprächsabende zur Vertiefung angeboten. Die Abende werden sich an den gelesenen Bibeltexten des jeweils vorangegangenen und des nachfolgenden Sonntags orientieren. Jeweils **Mittwochs, 19.00–20.30 Uhr im Sitzungsraum 1. Stock, Gemeindehaus Thielallee 1+3.**

- 18. Juli:** Pfarrer Oliver Dekara
1. August: Pfarrerin Marion Gardei und
 Rabbiner Andreas Nachama
15. August: Pfarrerin Dr. Cornelia Kulawik

Bibel & Bach

Texte aus dem
 Prophetenbuch Jesaja
 & Orgelwerke von
 Johann Sebastian Bach

15. Juli – 19. August 2018
 Sonntags 11.00 Uhr
 Jesus-Christus-Kirche

Sonntag, 15. Juli 2018

Heidmarie Wenzel liest:
 Jesaja 1–4 und Psalm 85
Jan Sören Fölster spielt:
 Präludium und Fuge in c
 BWV 549 und Fuga in G
 BWV 577

Sonntag, 22. Juli 2018

Prof. Dr. Wolfgang Huber
 liest: Jesaja 5–6, 12
Pyunghwa Kang spielt:
 Präludium und Fuge in e
 BWV 548

Sonntag, 29. Juli 2018

Maria Hartmann liest:
 Jesaja 11, 14, 25, 26
Renate Wirth spielt:
 Toccata und Fuge in F
 BWV 540

Sonntag, 5. August 2018

Hans-Jürgen Schatz liest:
 Jesaja 26–30
 und Psalm 130
Ulrich Eckhardt spielt:
 Präludium und Fuge in h
 BWV 544

Sonntag, 12. August 2018

Gerd Wameling liest:
 Jesaja 31–35
 und Psalm 126
Anna-Victoria Baltrusch
 spielt: Triosonate Nr. 6 in G
 BWV 530

Sonntag, 19. August 2018

Heikko Deutschmann liest:
 Jesaja 36–38
Jan Sören Fölster spielt:
 Toccata und Fuge in C
 BWV 566a und
 Concerto in G BWV 571



Ehrensache: das Sprachcafé im Gemeindehaus Thielallee

Fast jeden Freitag findet im Gemeindesaal in der Thielallee das Sprachcafé statt. Aus einem Netzwerk von mehr als 50 Ehrenamtlichen kommen ungefähr zehn regelmäßig, um sich mit Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern zu unterhalten.

Seit 2015 gibt es das Sprachcafé – ursprünglich als Angebot an die Flüchtlinge in der FU-Turnhalle gedacht, doch mittlerweile keineswegs nur von Flüchtlingen besucht. Aus ganz Berlin kommen zwischen dreißig und vierzig Menschen, um ihre Sprachpraxis zu verbessern und Menschen zu treffen.

Fatma Abu Jazar, junge Mutter aus Gaza, sagt zu ihrer Motivation: „Hier verbessere ich mein Deutsch, aber hier habe ich auch meine Freunde gefunden. Ich bin ohne meine Eltern in Berlin und kannte am Anfang keinen, da fühlte ich mich hier wunderbar aufgenommen.“ Eine Rückkehr nach Gaza kommt für sie nicht in Frage: „Hier haben meine Kinder eine Zukunft und ich habe ganz andere Freiheiten als in Gaza.“



Auch Hossein Hassanzadeh kommt regelmäßig aus Hohenschönhausen. Der Familienvater aus Afghanistan hat nach dem Sommer einen Ausbildungsplatz als Maler und Lackierer in Spandau. Wichtig dafür waren auch seine Deutschkenntnisse, die er im Sprachcafé vertiefen konnte.

Veronica Grossmann, die das Café organisiert, hierzu: „Wir machen hier bewusst keine Sprachkurse, davon gibt es viele. Was fehlt, ist die Möglichkeit, selber zu sprechen.“ Diese besteht bei Spielen, Gesprächen, aber auch in Form von praktischen Hilfestellungen beim Verstehen und Ausfüllen von Behördenformularen. Zu ihrer Motivation meint Veronica Grossmann: „Ich habe selber lange im Ausland gelebt und weiß, wie es ist, eine Sprache nicht zu verstehen und fremd zu sein. Hier kann ich helfen und sehe den Erfolg.“

Das Sprachcafé versteht sich durchaus als bewusst christliche Einrichtung – allerdings ohne Missionsauftrag. Die meisten Besucher sind Moslems, unter Helfern und Besuchern gibt es aber auch viele, die keine religiöse Bindung haben. Konflikte aus Glaubensgründen gab es bisher keine.

Wer Lust hat, im Sprachcafé zu helfen, ist herzlich eingeladen. Besonders gesucht werden Helferinnen und Helfer, die Nachhilfe – nicht nur in Deutsch – geben. Ohne Schulabschluss haben die jungen Erwachsenen keine Chance auf einen Ausbildungsplatz und die Odyssee, die viele hinter sich haben, hat häufig Lücken in der Schulbildung hinterlassen. Weiterhin gesucht werden auch Wohnungen für die Geflüchteten.

Tilo Gerlach
Ausschuss Ehrenamt



Foto: Veronica Grossmann

Spenden an die Gemeinde Dahlem

Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Förderverein

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03

BIC: PBNKDEFF

Flüchtlingshilfe

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Migration und Integration

Freundeskreis Kirchenmusik

der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Evangelische Bank eG

IBAN: DE89 5206 0410 0003 9075 03

BIC: GENODEF1EK1

Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Evangelische Bank eG

IBAN: DE53 5206 0410 0003 9080 54

BIC: GENODEF1EK1

Medizin Hilft e.V.

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN DE93 4306 0967 1190 4072 00

BIC: GENODEM1GLS

Stichwort: Medizinische Flüchtlingsarbeit

Dienstag, 18. September 2018, 19.00–21.30 Uhr
Großer Saal Gemeindehaus Thielallee 1+3

Herzliche Einladung zum Ehrenamtsfest

Wir möchten uns bedanken und mit allen feiern, die das vielfältige Gemeindeleben durch ihr ehrenamtliches Engagement ermöglichen. Für die Vorbereitung des Abends bitten wir um Anmeldung im Gemeindebüro unter: buerro@kg-dahlem.de, Tel.: 841 70 50 oder Fax.: 841 70 519



Einladung zur Vorkonfi-Zeit – ein Jahr lang dem Glauben auf der Spur

Hier kannst du schon mal Konfiluft schnuppern. Vor-Konfirmanten-Unterricht, auch VorKU, findet **jeden 1. und 3. Montag im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr in den Jugendräumen des Gemeindehauses** Thielallee 1+3 statt. Unser erster Termin wird der **3. September 2018** sein.

Wir wollen Andachten feiern und Themen rund um diesen Jesus Christus entdecken. Zum Beispiel: Jesus wird geboren – Wir stellen eine Tanne in die Stube? Jesus leidet – Wir fasten? Jesus stirbt – Wir feiern? Jesus fährt in den Himmel – Wir beschenken Papi? Und wir wollen Spiele spielen, Musik machen und eine gemeinsame Wochenend-Fahrt zum Ich unternehmen. Wer bin ich? Was macht mich aus? Zu wem gehöre ich? Wie möchte ich gern sein?

Wenn du im Jahr 2006 geboren bist und Lust bekommen hast bei uns mitzumachen, dann melde dich bis zum 27. August 2018 mit Name, Geburtsdatum und Handynummer unter jugendarbeit@kg-dahlem.de an. Wir freuen uns auf Euch!

Euer Vorkonfi-Team

Mandy Planitzer, Moritz und die Jungteamer 2018



Neu in unserer Gemeinde: Prädikantin Ulrike Holle

Das Prädikantenamt ist eine ehrenamtliche Tätigkeit im Verkündigungsdienst der Gemeinde. Etwa 150 Prädikantinnen und Prädikanten sind in unserer Landeskirche mit freier Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung beauftragt. Das heißt: Sie leiten Gottesdienste mit Abendmahl, aber übernehmen auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen. Nach einer umfangreichen theologischen Ausbildung werden sie für diesen Dienst ordiniert.



Wir heißen Frau Ulrike Holle in unserer Gemeinde herzlich willkommen und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr. Sie wird am 30. September in der St.-Annen-Kirche vom Superintendenten in ihr Amt eingeführt.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**
und Pfarrer **Oliver Dekara**

Ulrike Holle stellt sich vor

Geboren in Wolfsburg, lebte ich bis zum Abitur in Berlin, im Oderbruch, Wolfsburg und Bonn. Nach Philologiestudium und Hochzeit lebten wir ab 1966 in Düsseldorf, es folgten Eschborn und Duisburg.

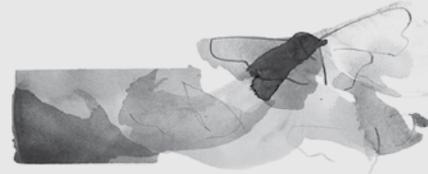
Mit den drei Söhnen ging es 1973 nach Johannesburg /Südafrika. In prägenden Jahren erlebten wir Apartheid hautnah, konnten aber viele Kontakte über "Rassengrenzen" hinweg knüpfen. Ich arbeitete ehrenamtlich in der deutschen Kirchengemeinde und in einer anglikanischen Abendschule für afrikanische Bergarbeiter.

1977 zurück in Deutschland, begannen in der Essener Gemeinde mehr als 30 Jahre Gemeindegarbeit, die mich durch viele kirchliche Arbeitsgebiete führte, unter anderem Presbyterium, Kreissynode und Landessynode der Evangelischen Kirche im Rheinland. Von 1984 bis 1994 lebten wir in Unterfranken. Durch den Predigtplektorendienst in der bayerischen Gemeinde an die Aufgabe des Predigen herangeführt, machte ich, ins Rheinland zurückgekehrt, die zweijährige Praxisausbildung, an deren Ende ich in Essen zur Prädikantin ordiniert wurde.

Den Predigtendienst ausüben zu dürfen, das Wort Gottes öffentlich glaubwürdig zu verkündigen, ist die große Herausforderung meines Christseins, aber auch eine große Freude. Dieser Dienst hat mich in den mancherlei Mühseligkeiten, die Bürokratie, Strukturen und menschliche Anforderungen im kirchlichen Alltag mit sich bringen können, immer wieder vom Kopf auf die Füße gestellt.

Daher bin ich dankbar und freue mich, auch in der Dahlemer Gemeinde, in der wir seit knapp einem Jahr leben, diesen Dienst gelegentlich wahrnehmen zu können.

Ulrike Holle



Trauercafé im Diakoniehospiz Wannsee

Sie trauern um einen nahen Menschen. Wir möchten Ihnen in dieser Situation helfen, so gut wir das können. Durch einen kurzen thematischen Impuls, Raum zum Austausch mit Menschen in ähnlicher Situation und dem Angebot der Seelsorge.

Donnerstag, 5. Juli 2018, 16.00 Uhr

Was ich dir noch sagen möchte

Donnerstag, 2. August 2018, 16.00 Uhr

„Wünsche für die Sommerzeit“ – Nachdenken über ein Gedicht von Antje Sabine Naegeli

Donnerstag, 6. September 2018, 16.00 Uhr

Spaziergang für Trauernde im Spätsommer

Veranstaltungsort: Kirche am Immanuel Krankenhaus
Berlin (untere Räume), Königstr. 66, 14109 Berlin
Ansprechpartnerin: Angelika Behm, Tel. 805 05 702



Gemälderestaurierung

Anja Idehen * Diplomrestauratorin

Wielandstraße 23 | 12159 Berlin-Friedenau

Tel.: 030-26547727

www.das-schoene-bewahren.de

Aktuelle Informationen rund
um unsere Gemeinde finden
Sie auf unserer Homepage
www.kg-dahlem.de



DAHLEMER AUTORENFORUM

Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin

Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13

E-mail: info@schleichersbuch.de

www.schleichersbuch.de

HELL ARCHITEKTEN

🔍 www.hell-architekten.de

☎ +49 (0) 30 82 41 083

« EIN FAMILIEN-UNTERNEHMEN IN 3. GENERATION »

IHRE WERTE IN GUTEN HÄNDEN



Krossa & Co.

Villen
Eigentumswohnungen
Mehrfamilienhäuser
Wohn- und Geschäftshäuser
Grundstücke

www.krossa-co.de

Krossa & Co. Immobilien GmbH

IVD-Makler

Büro Charlottenburg
Tel.: 89 52 88-0

Büro Grunewald
Tel.: 89 52 88-71

Wohneigentum gesucht

Wir leben seit einigen Jahren
in Dahlem und fühlen uns hier
so wohl (ganz besonders in der
Kirchengemeinde), dass wir
für unsere kleine Familie eine
Eigentumswohnung oder ein
Häuschen kaufen möchten:
4-5 Zimmer, ca. 100-130 qm.

Angebote bitte an:
Tel.: 0163-36 20 840

BEYER

PFLEGE . PERSONAL . VERMITTLUNG

24h Betreuung zu Hause
als Alternative zum Pflegeheim!

Beyer Pflege-Personal-Vermittlung ist
spezialisiert auf die Vermittlung von
Pflege-Personal überwiegend aus Polen.

Gerne beraten wir Sie unverbindlich und
unterbreiten Ihnen ein individuell auf Ihre
Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot.

Wir sind während der gesamten
Vertragslaufzeit Ihr Ansprechpartner.

Anna Beyer . Berlin Zehlendorf . Mobil: 0162 243 99 46
info@beyer-pflegevermittlung.de
www.beyer-pflegevermittlung.de



Sonntag, 1. Juli 2018
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Musik im Universitätsgottesdienst

Werke von Leo Delibes u.a.

Dahlemer Kantorei, Leitung: Henriette Kluchert

Sonntag 1. Juli 2018
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

„Alla Turca – Musik aus 1001 Nacht“

Klassische Musik zum Thema Orient mit Werken von Mozart, Beethoven, Händel, Rossini, Verdi, Tschaikowski u.v.a.

Berliner Blockflöten Orchester
Sebastian Flaig – Percussion

Simon Borutzki – Leitung

Eintritt frei – Spenden erbeten



Simon Borutzki

Das international preisgekrönte Berliner Blockflöten Orchester ist in Berlin einzigartig. Im Zusammenklang aller Größen der Blockflötenfamilie, vom winzigen Sopranino bis hin zur über zwei Meter großen Subkontrabassblockflöte, beweist das Orchester, wie farbenreich und lebendig der Blockflötenklang auf hohem Niveau sein kann.

Musik vom Barock über Klassik und Romantik bis hin zur modernen Uraufführung, in allen Stilen der Musik ist das Berliner Blockflöten Orchester zuhause.

Mit „Alla Turca – Musik aus 1001 Nacht“ erklingt ein unterhaltendes Programm mit Reminiszenzen an die märchenhafte Welt des Orients. Das berühmte „Rondo alla Turca“ von Mozart ist ebenso dabei wie der „Arabische Tanz“ aus der Nussknacker-Suite von Peter Tschaikowski nebst der schwungvollen Ouvertüre zur „Italienerin in Algier“ von Gioachino Rossini.

Donnerstag, 9. August 2018
20.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Gedenkkonzert zu den Jahrestagen von Hiroshima und Nagasaki

Eine gemeinsame Veranstaltung von Filia GmbH, IPPNW-Concerts und der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem zugunsten von IPPNW (Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Friedensnobelpreis 1985)



IPPNW

Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges
Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.

Werke von J.S. Bach, F. Schubert und J. Brahms

Ulrich Eckhardt (Orgel), Kazuhito Yamane (Violine)
Michiaki Ueno (Violoncello), Tomoki Kitamura (Klavier)

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 30. September 2018
17.00 Uhr, Gemeindesaal Thielallee

„König Drosselbart“

Singspiel nach einem Märchen der Brüder Grimm von Gunther Martin Götttsche

Kinderchöre der Evangelischen Kirchengemeinde Dahlem

Ein Instrumentalensemble

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt frei – Spenden erbeten



Illustration: Werner Schinko

Sonntag, 30. September 2018
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Feininger-Trio

**Benefizkonzert für die Sanierung
der Jesus-Christus-Kirche**

Werke von Suk, Martinu und Smetana

Adrian Oetiker – Klavier

Christoph Streuli – Violine

David Riniker – Violoncello

Eintritt frei – Spenden erbeten



Feininger-Trio

2005 gründeten Adrian Oetiker (Klavier) sowie die Berliner Philharmoniker Christoph Streuli (Violine) und David Riniker (Violoncello) das Feininger Trio. Dem Namenspatron ihres Trios, dem Maler, Grafiker und Mitbegründer des Bauhauses, Lyonel Feininger, dessen Berliner Atelier sich unweit des Probenorts des Ensembles im Stadtteil Berlin-Zehlendorf befand, fühlen sie sich als Persönlichkeit wie auch seinem Schaffen eng verbunden.

Sonntag, 14. Oktober 2018
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Georg Friedrich Händel: „Samson“

Vokalsolisten, Bachchor Dahlem
Orchester auf historischen
Instrumenten

Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 20,- bis 10,- Euro.

Vvk. ab September: Schleichers

Buchhandlung, Tel. 8419020



Georg Friedrich Händel

Wer den Messias kennt und liebt, wird auch Samson mögen. Die Freude am Wiedererkennen des Komponisten wird sich schnell einstellen, hat Händel doch unmittelbar nach der Uraufführung des Messias 1741 mit der Komposition Samsons begonnen. Die Story steht im Buch der Richter im Alten Testament, Händel vertont aber nur den letzten Tag im Leben des Samson. Wer die ganze Geschichte lesen möchte, findet sie im Kapitel 13–16 im Buch der Richter.

Unsere Basare

im Großen Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3

Bücher-Basar

Bücher- und Notenverkauf der Gemeinde

Sonnabend, 1. September 2018, 10.00–17.00 Uhr

Sonntag, 2. September 2018, 11.00–16.00 Uhr

Der Erlös kommt Gemeindeprojekten zugute. Spendenannahmetermine siehe unten. **Wir bitten herzlich um Kuchenspenden!** (bitte dem Gemeindebüro melden).

Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 8. September 2018, 10.00–13.00 Uhr

Sonntag, 9. September 2018, 11.00–13.00 Uhr

Anmeldung für Verkäufer ausschließlich per E-Mail an babybasar@kg-dahlem.de möglich, ab Freitag, dem 24.8., 8.00 Uhr. Vorher eingehende Anmeldungen werden nicht berücksichtigt. Ausführliche Informationen auf unserer Homepage www.kg-dahlem.de unter der Rubrik Basare.

Tisch-Basar „Rund ums Kind“

Sonnabend, 6. Oktober 2018, 10.00–13.00 Uhr

Die Vermietung der Tische erfolgt im Foyer des Gemeindefaales am Freitag, dem 28.9.2018, um 18.30 Uhr. Eine Anmeldung per E-Mail ist nicht möglich!

Spendenannahme: Gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel- und Bücherbasare (gerne auch alle Arten von Tonträgern) können 2x monatlich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str.) abgegeben werden. **Die Annahmetermine sind:**
4.7./18.7./1.8./15.8./29.8./12.9./29.9.2018



Kinder & Familien

Kindergottesdienst (ab 3 Jahre)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche (parallel zum Hauptgottesdienst): 1.7./2.9./9.9./16.9./23.9./30.9 2018.
Kontakt: kigo@kg-dahlem.de

Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13 (nicht in den Schulferien):
1./2. Klasse: 15.00-15.40, Leitung: Ada Belides (adabel@gmx.de)
3./4. Klasse: 15.45-16.40 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster
5./6. Klasse: 16.45-17.45 Uhr, Leitung: Jan Sören Fölster
Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Little Music Makers

Musikalische Früherziehung in Englisch für Kinder von 0 bis 5 J. mit ihren Eltern: Raum der Begegnung, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr | Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr | Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr (nicht in den Schulferien)
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 0959, info@littlemusicmakers.de
www.littlemusicmakers.de

Jugendliche

Vorkonfirmanden

am ersten und dritten Montag im Monat, 17.00–18.30 Uhr
in den Jugendräumen, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Konfirmanden

Donnerstags, 17.00–18.15 / 18.45–20.00 Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrerin Kulawik
1x monatlich samstags 10.00–14.00 (14.00–18.00) Uhr
Gemeindehaus Thielallee 1+3, Pfarrer Dekara

Jugendetage

im Gemeindehaus Thielallee 1+3
Donnerstags von 17.00 bis 20.00 Uhr geöffnet
Mandy Planitzer, Ole Jez: jugendarbeit@kg-dahlem.de

Musik

Flötenkreis

Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich), Kleiner Saal Thielallee 1+3
Eva Tietze, Tel. 832 56 91

Bachchor Dahlem

Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Jan Sören Fölster, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Dahlemer Kantorei

Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal Thielallee 1+3
Anmeldung: Henriette Kluchert, kantorei@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Gesprächsabende „Worte und Taten des Protests“

Dienstags, 19.00 Uhr, Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61
1.8.: 2. Mose 1: Israels Bedrückung in Ägypten
11.9.: Jeremia 36,1–32: Die Verbrennung der Schriftrolle
Pfarrerin Kulawik, Tel. 64 43 42 96

Biblischer Gesprächskreis

Donnerstags, 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13:
12.7.: Seelsorge / 26.7./9.8.: Gespräch zur rationalen Theologie /
23.8.: Bonhoeffer / 6.9.: Schleiermacher
Pfarrer Dekara, Tel. 83 22 94 94

Theologischer Arbeitskreis

Donnerstags 18.00 Uhr: 5.7./19.7./2.8./16.8./30.8. (Prof. Dr. Pangritz) /
27.9.2018, Kleiner Saal, Gemeindehaus Thielallee 1+3.
Thema: 1. Korintherbrief – Porträt einer frühchristlichen Gemeinde.
Helmut Ruppel, Tel. 831 38 13, h.m.ruppel@gmx.de

Lesezeichen. Die Bibel im christlich-jüdischen Gespräch

Montags 20.00 Uhr: 2.7./16.7.
Synagoge Sukkat Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin
Pfarrerin Marion Gardei, Rabbiner Andreas Nachama

Besuchskreis vereinbart Haus- und Heimbesuche innerhalb der Gemeinde und wird theologisch von Pfarrer Dekara betreut.

Claudia von Daniels, Tel. 44012290, claudia.vondaniels@gmx.de

Fahrdienst

Alexandra Ischler, Tel. 53007325, alexandra.ischler@isg27.de

Lektorenkreis

Dietmar Löwendorf, Tel. 8211987, dietmar.loewendorf@kg-dahlem.de

Glaube & Leben

Systemische Aufstellungen

1x monatl. montags 19–22 Uhr, Raum der Begegnung, Thielallee 1+3:
2.7./20.8./3.9.2018. Leitung & Anmeldung: Dr. A. Berreth
Teilnahme als Stellvertreter gegen eine Spende. Kosten für eine
eigene Aufstellung bitte erfragen: AndreaBerreth@hotmail.de

Sprachcafé

Freitags 16.00–18.00 Uhr, Großer Saal, Thielallee 1+3
(außer in den Schulferien)
Veronica Großmann, veronica.grossmann@kg-dahlem.de

Initiative Eine Welt

Koordination und Information: Kay-Uwe von Damaros
damaros@gmx.net

Tanz & Bewegung

Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
Andrea Joppien

Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Uwe Johannsen

Senioren-gymnastik (z. Zt. ausgebucht)

Mittwochs 10.30 Uhr, Faradayweg 13, G. Schumacher, Tel. 7724110

Pilates – Körperarbeit für Balance und Bewegung

Mittwochs, Saal Faradayweg 13.
1. Kurs: 18.00–19.30 Uhr für 50+
2. Kurs: 19.40–21.10 Uhr für Fortgeschrittene.
Probestunde möglich. Kurskosten (10 Termine): 60 Euro
Petra Bauer-Braun, Tel. 8137680

Tanzgruppe

Donnerstags 20.00 Uhr, Saal Faradayweg 13
R. Hoffmann, Tel. 8312539

Qi Gong am Freitagmorgen

Freitags 10.00–11.00 Uhr, Gemeindehaus Thielallee 1+3
Petra Szobries, Tel. 015751708755

Bildung & Kultur

Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Anfragen an Irmgard von Rottenburg, Tel. 831 29 35

Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

Lesesalon

Juli, August und September kein Salon

Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt, Tel. 832 82 45

Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though we do struggle at times.
Mittwochs, 17.00–18.00 Uhr, Sitzungsraum Thielallee 1+3
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

Stadterkundung

Juli, August und September keine Führungen

Geselligkeit & Kreativität

Montagstreff (ehem. Frühstücksrunde)

Hittorfstraße 21, UG, Termine bitte erfragen.
Alke Goosmann über Gemeindebüro Tel. 841 70 50

Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich), Hittorfstraße 21, UG
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

Gedächtnistraining

Donnerstags 11.00–12.00 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
60 Minuten: 5,- Euro; Ines Roth

Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 14.00 – 16.30 Uhr, Kleiner Saal Thielallee 1+3
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883, mailtogabo@gmail.com

Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Freitags ab 10.00 Uhr, Ort bitte erfragen. Tel. 832 80 08



Sonntag, 26. August 2018

11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Familiengottesdienst mit Begrüßung der neuen Kita-Kinder mit ihren Familien

„Kinder sind eine Gabe Gottes“, so heißt es im 127. Psalm. In den drei Kindertagesstätten unserer Gemeinde wollen wir sie beim Aufwachsen liebevoll begleiten und den Eltern eine intensive Unterstützung sein. So begrüßen wir herzlich alle neuen Kinder und ihre Familien und feiern dies mit einem fröhlichen Familiengottesdienst.



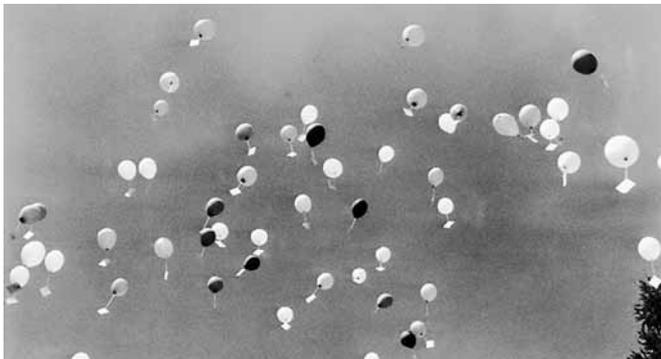
Pfarrerinnen Dr. Kulawik und Pfarrer Dekara,

Sonntag, 2. September 2018

11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Familien

Wir freuen uns, mit der Gemeinde den neuen Jahrgang der Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gottesdienst zu begrüßen. Für rund 85 Jugendliche beginnt nach den Sommerferien



die Zeit, in der sie biblische Themen, eigene Glaubens- und Lebensfragen gemeinsam mit dem/der Pfarrer/in und den Teamer/innen ins Gespräch bringen können. In diesen zehn Monaten werden sie auch Ihnen, den Gemeindegliedern, z.B. in Gottesdiensten, Veranstaltungen oder beim Gemeindebriefaustreten immer wieder begegnen.

Am 2. September können Sie die Mädchen und Jungen einmal als Gesamtgruppe im Gottesdienst erleben. Eingeweihte freuen sich schon auf die gemeinsame Aktion nach dem Gottesdienst vor der Kirche.

Pfarrer Dekara, Pfarrerin Kulawik und die Teamer/innen

Sonntag, 9. September 2018

9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

Erinnerung an Nelson Mandela und Aussendung von Freiwilligen für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste

Jahresthema: „Tu deinen Mund auf für die Stummen“
(Sprüche 31,8)

Am 18. Juli wäre Nelson Mandela 100 Jahre alt geworden. Jahrzehnte hindurch kämpfte er als führender südafrikanischer Aktivist und Politiker gegen die Apartheid und war von 1994-1999 der erste schwarze Präsident seines Landes. Der Gottesdienst erinnert an Mandela und seinen Freiheitskampf gegen Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. In der von ihm eingesetzten 'Truth and Reconciliation Commission' (TRC) zur Aufarbeitung der Apartheid setzte er sich für Versöhnung ein. 1993 erhielt er deshalb den Friedensnobelpreis. Bereits zu Lebzeiten wurde Mandela für viele Menschen weltweit zum politischen und moralischen Vorbild.

Im Gottesdienst wirkt John Reyels mit, der als Schüler das Ende der Apartheid in Südafrika erlebt hat. John Reyels freut sich über weitere Interessierte aus der Gemeinde, die sich Südafrika und Nelson Mandela verbunden fühlen. Bitte melden Sie sich unter john.reyels@gmx.de Gemeinsam werden wir diesen Gottesdienst vorbereiten.



Nelson Mandela Statue in Pretoria, Südafrika

In diesem Gottesdienst werden auch junge Menschen in ein freiwilliges soziales Jahr für Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) entsandt.

Im Jahr 1958, vor 60 Jahren, wurde Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) gegründet, um eine kritische und sensible Auseinandersetzung mit den Folgen der nationalsozialistischen Verbrechen zu fördern. Über viele Jahrzehnte bestehen enge Verbindungen zum Martin-Niemöller-Haus und sie werden sicher in den kommenden Jahren wieder intensiviert.

Etwa 135 Freiwillige machen über ASF ein Soziales Jahr im Ausland, das jeweils im Herbst beginnt. Im Anschluss gibt es im Martin-Niemöller-Haus die Gelegenheit, mit den jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und die Ausstellung zu besichtigen.

Pfarrerin **Cornelia Kulawik**

Sonntag, 9. September 2018
11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Goldene Konfirmation 2018

Wie jedes Jahr wollen wir wieder mit allen, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden, dieses Jubiläum festlich begehen. Wenn Sie also 1968 ihr feierliches JA zur Bekräftigung (confirmatio) Ihrer Taufe gesprochen haben – und das dürften vor allem die

Geburtsjahrgänge 1953 und 1954 gewesen sein –, so melden Sie sich bitte **bis zum 17. August 2018** in unserem Gemeindebüro an. Wie immer sind auch alle anderen Jubilare herzlich willkommen, die auf mehr als 50 Jahre zurückblicken können.

Wir bereiten die Feier gemeinsam vor am Dienstag, 28. August, 15.00–17.00 Uhr, im Gemeindehaus Faradayweg 13. Bei Kaffee und Kuchen gibt es ein Kennenlernen oder auch ein Wiedersehen nach vielen Jahren. Wir wollen uns Zeit nehmen, Geschichten zu erzählen und auch alte Fotos, Urkunden etc. miteinander anzusehen. Ich freue mich auf Sie!

Ihr Pfarrer **Oliver Dekara**

Sonntag, 7. Oktober 2018, 9.30 Uhr St.-Annen-Kirche und 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

Erntedankgottesdienste mit anschließendem Gemeindefest

Erntedank lebt vom Empfangen und vom Weitergeben. Und das geht weit über die alltäglichen Lebens-Mittel hinaus. Für alles, was wir zum Leben benötigen und wir auch empfangen haben, stehen die Gaben, die die Gemeinde traditionell zum Altar bringt und damit die Kirche schmückt. Feiern Sie mit und überraschen Sie uns mit dem, was Sie zum Altar bringen!



Im Anschluss an den Familiengottesdienst um 11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche findet das Gemeindefest im Pfarrgarten statt. Die Gemeinde sorgt für Suppe und Getränke. Bitte bringen Sie Kuchen und Desserts mit.



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55, 14195 Berlin

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23, 14195 Berlin

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

<p>Sonntag 24. Juni 4. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>9.30 Uhr: Ökumenischer Festgottesdienst und Begrüßung der Neuzugezogenen Pfarrerin Dr. Kulawik, Pfarrer Dr. Desczyk</p> <p>18.00 Uhr: Familien-Abendgottesdienst Pfarrerin Dr. Kulawik</p>	<p>Konfirmation Pfarrer Dekara <i>mit Kindergottesdienst</i></p>
<p>Sonntag 1. Juli 5. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrer Dr. Bartmann</p>	<p>Universitätsgottesdienst Prof. Dr. Wendebourg mit Dahlemer Kantorei <i>mit Kindergottesdienst</i></p>
<p>Sonntag 8. Juli 6. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrer Kottnik mit Abendmahl</p>	<p>Familien-Gottesdienst zum Abschluss der Kinderbibeltage Pfarrer Dekara und Kibita-Team</p>
<p>Sonntag 15. Juli 7. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrer Ruppel</p>	<p>Bibel & Bach I Heidmarie Wenzel / Jan Sören Fölster</p>
<p>Sonntag 22. Juli 8. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrer Dekara mit Abendmahl</p>	<p>Bibel & Bach II Prof. Dr. Wolfgang Huber / Pyunghwa Kang</p>
<p>Sonntag 29. Juli 9. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrerin Dr. Kulawik</p>	<p>Bibel & Bach III Maria Hartmann / Renate Wirth</p>
<p>Sonntag 5. August 10. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrerin Dr. Kulawik mit Taufe</p>	<p>Bibel & Bach IV Hans-Jürgen Schatz / Ulrich Eckhardt</p>
<p>Sonntag 12. August 11. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrer Ruppel</p>	<p>Bibel & Bach V Gerd Wameling / Anna-Victoria Baltrusch</p>
<p>Sonntag 19. August 12. SONNTAG N. TRINITATIS</p>	<p>Pfarrerin Kahl-Passoth mit Abendmahl</p>	<p>Bibel & Bach VI Heikko Deutschmann / Jan Sören Fölster</p>
<p>Freitag 24. August</p>	<p>Einschulungsgottesdienst für die Erich-Kästner-Schule Pfarrerin Dr. Kulawik</p>	



St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Str. 55, 14195 Berlin

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)



Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23, 14195 Berlin

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

Sonntag 26. August 13. SONNTAG N. TRINITATIS	Pfarrer Dekara mit Taufe	Begrüßung der neuen Kita-Familien Pfarrer Dr. Kulawik, Pfarrer Dekara
Sonntag 2. September 14. SONNTAG N. TRINITATIS	9.30 Uhr: Pfarrerin Dr. Kulawik mit Abendmahl 18.00 Uhr: Familien-Abendgottesdienst Pfarrer Dr. Kulawik	Begrüßung der neuen Konfirmand*innen Pfarrer Dekara, Pfarrerin Dr. Kulawik <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 9. September 15. SONNTAG N. TRINITATIS	Erinnerung an Nelson Mandela und Aussendung ASF-Freiwilliger Pfarrer Dr. Kulawik	Goldene Konfirmation mit Abendmahl Pfarrer Dekara <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 16. September 16. SONNTAG N. TRINITATIS	Vikarin Wackler mit Abendmahl	Pfarrer Dr. Bartmann <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 23. September 17. SONNTAG N. TRINITATIS	Pfarrer Dr. Kulawik mit Taufe	Pfarrer Dr. Kulawik mit Taufe und Abendmahl <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 30. September 18. SONNTAG N. TRINITATIS	Superintendent Dr. Krug mit Abendmahl	Pfarrer Dekara mit Konfirmand*innen <i>mit Kindergottesdienst</i>
Sonntag 7. Oktober ERNTEDANK	Erntedankgottesdienst Pfarrer Dekara	Familien-Gottesdienst zum Erntedank anschließend: Gemeindefest Pfarrer Dr. Kulawik / Pfarrer Dekara
Sonntag 14. Oktober 20. SONNTAG N. TRINITATIS	Pfarrer Dekara mit Abendmahl	Pfarrer Dekara <i>mit Kindergottesdienst</i>



Gemeindebüro

Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19
Mo 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr, Fr 9.00–12.00 Uhr
buero@kg-dahlem.de, **www.kg-dahlem.de**
facebook/evangelischeGemeindeDahlem

Friedhofsbüro

Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr)
Tel. 841 70 517, buero@kg-dahlem.de

Pfarrer Oliver Dekara

n. V., Tel. 83 22 94 94, Fax: 84 41 87 32
oliver.dekara@kg-dahlem.de

Pfarrerinnen Dr. Cornelia Kulawik

n. V., Tel. 64 43 42 96, cornelia.kulawik@kg-dahlem.de

Kirchenmusik

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91, kirchenmusik@kg-dahlem.de

Kindergottesdienst

Ilona Brausen, kigo@kg-dahlem.de

Jugendarbeit/Jugendtage

Thielallee 1+3, 14195 Berlin; Ole Jez (Tel. 0176-45 83 38 02)
Mandy Planitzer, jugendarbeit@kg-dahlem.de

Arbeit mit und für Geflüchtete

André Becht, Thielallee 1+3, 14195 Berlin
Tel. 0176/45 97 60 41, andre.becht@kg-dahlem.de
Mo–Fr 10.00–14.00 Uhr

Erinnerungsort Martin-Niemöller-Haus

Anschrift: Pacelliallee 61, 14195 Berlin
Büro: Thielallee 1+3, DG, nach Vereinbarung
Arno Helwig, arno.helwig@kg-dahlem.de, Tel. 84 17 05 33
erinnerungsort@kg-dahlem.de, **www.niemoeller-haus-berlin.de**

Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus

Büro: Thielallee 1+3, DG, 14195 Berlin
Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr
Angelika Lanig, Tel. 84 10 99 51
http://friedenszentrum-martin-niemoeller-haus.de

Seniorenarbeit

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax: 84 17 05 19

Gemeindekirchenrat

Katja von Damaros (Vorsitzende), Tel. 81 49 70 99
katja.damaros@kg-dahlem.de

Gemeindebeirat

Alexandra Ischler (Vorsitzende)
Tel. 53 00 73 25, alexandra.ischler@isg27.de

Kita Faradayweg

Faradayweg 15, 14195 Berlin, Sprechzeiten nur n. V.
Petra Hahn, Susanne Grünbaum
Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91, kita.faradayweg@kg-dahlem.de

Kita Thielallee

Thielallee 1, 14195 Berlin, Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr
Manuela Rätsch, Anja Mladjovic
Tel. 84 17 05 20, kita.thielallee@kg-dahlem.de

Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus

Hittorfstraße 21, 14195 Berlin; Elisabeth Wennige
Tel. 83 22 76 32, kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de
Termine zur Anmeldung nach Vereinbarung

Schularbeitszirkel

Faradayweg 15, 14195 Berlin
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92, schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Redaktion: U. Wangemann, C. Kulawik, O. Dekara

Redaktionsanschrift: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem
Thielallee 1+3, 14195 Berlin
gemeindeblatt@kg-dahlem.de, **www.kg-dahlem.de**

Titelfoto: Gabriele Dekara

Layout & Satz: Gabriele Dekara

Druck: Die Umweltdruckerei

Der **Redaktionsschluss** für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes (Kontakt: gemeindeblatt@kg-dahlem.de) ist der **22.8.2018**. Sie erscheint Ende September 2018.